

Die Freie Heilfürsorge kommt!



Am 21. 11. 2017 haben wir es als Gewerkschaft der Polizei erreicht, dass in der Brandenburger Polizei die Freie Heilfürsorge wieder eingeführt wird. Das heißt für die Kolleginnen und Kollegen, die seit dem 1. 1. 1997 die Heilfürsorge mit einer Zuzahlung von 1,4% hatten, entfallen diese 1,4% zum 1. 1. 2019. Die, die sich in der Beihilfe befinden, haben vom 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019 das Wechselrecht in das System der Freien Heilfürsorge; verbunden mit einem einmaligen Rückkehrrecht in die Beihilfe.

Dazu – und das ist die Grundvoraussetzung – muss das Landesbeamtengesetz durch den Landtag geändert werden, hier konkret der § 114. Wir sind als GdP zum Entwurf des entsprechenden Änderungsgesetzes um Stellungnahme gebeten worden und haben dies auch getan. Das Landesbeamtengesetz soll noch vor der Sommerpause verändert werden.

Gleichzeitig wurde durch das Innenministerium eine Arbeitsgruppe eingerichtet, wo auch die Gewerkschaft der Polizei die Möglichkeit hatte, sich entsprechend einzubringen. Es wird nach der Gesetzesverabschiedung im Intranet der Polizei ein Forum zu den häufig gestellten Fragen zum Wechsel in die Freie Heilfürsorge geben. Dabei wurden die Erfahrungen des Landes Niedersachsen genutzt, wo der Wechsel in die Heilfürsorge mit Zuzahlung (1,6%) 2017 vollzogen wurde.

Dieser Fragenkatalog mit kurzen Antworten wird mit den eingehenden Fragen unserer Kolleginnen und Kollegen ständig aktualisiert. Gleichzeitig wurde ein Merkblatt für Vollzugsbeamte erarbeitet, das voraussichtlich mit der Bezügemittlung nach der Gesetzesänderung jedem persönlich zugesandt wird. Darin werden die wesentlichen Änderungen beim freiwilligen Wechsel in die Freie Heilfürsorge erläutert. Wichtig ist die Empfehlung des Abschlusses einer Anwartschaftsversicherung, der anspruchsberechtigte Personenkreis wird benannt, das Widerrufsrecht erläutert und es werden allgemeine Informationen zur Heilfürsorge gegeben.

Entsprechende Erklärungen zum Wechsel in die Freie Heilfürsorge und notwendige Formulare werden ebenfalls im Intranet per Download zur Verfügung gestellt und sind dann bei der personalführenden Stelle (Stab 3) abzugeben.

Das Innenministerium hat in enger Zusammenarbeit mit uns seine Hausaufgaben gemacht. Jetzt ist der Landtag gefordert, das Gesetz zu verabschieden.

Wir wollen informieren!

Die Gewerkschaft der Polizei wird an vier Standorten (14. 6. 2018 Nord

an der Fachhochschule in Oranienburg, 3. 7. 2018 Süd im Radisson Blu Hotel in Cottbus, 4. 7. 2018 West im SBZ in Eiche, Ost n. n.) Informationsveranstaltungen durchführen. Mit unserem Partner, der SIGNAL/IDUNA, werden wir das System der Freien Heilfürsorge erläutern, einen Vergleich zwischen Heilfürsorge und Beihilfe darstellen und drängende Fragen beantworten.

Wichtig ist jedoch, dass unabhängig von diesen Veranstaltungen jede Kollegin und jeder Kollege, die/der von der Beihilfe in die Freie Heilfürsorge wechseln will, zu seiner Versicherung, egal wo er versichert ist, gehen sollte, um sich nochmals individuell insbesondere über die finanziellen Auswirkungen zu beraten. Der Systemwechsel ist relativ einfach, relativ unbürokratisch, er tut nicht weh, aber jeder ist individuell gefordert, seine persönliche Entscheidung zu treffen. Dabei sollte nicht vorrangig der finanzielle Aspekt im Vordergrund stehen. Es geht um unsere, es geht um eure Gesundheit. Wir haben mit der Landesregierung ein sehr gutes Angebot ausgehandelt. Die Entscheidung liegt bei euch. Sollte Beratungsbedarf bestehen, stehen wir an eurer Seite, u. a. mit diesen vier Veranstaltungen.

Andreas Schuster



Entschädigungszahlungen für die Altersdiskriminierende Besoldung vom November 2011 bis 31. 12. 2013

Warum erhalten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen jetzt teils erhebliche Zahlungen von der ZBB und andere nicht? Warum bekomme ich nichts? Was ist mit der Gleichbehandlung? Diese Fragen stellen sich aktuell viele Kolleginnen und Kollegen. Das Problem der Gleichbehandlung bestand ja bereits bei der „Lösung“ der verfassungswidrigen Besoldung per Nachzahlungsgesetz. Nur Kläger und Widerspruchsführer erhalten entsprechende Zahlungen. Leider ist das rechtlich nicht angreifbar.

Wie war das mit der altersdiskriminierenden Besoldung?

Es ging Ende 2011 los. Da wurde das Urteil des EuGH zu zwei Tarifbeschäftigten bekannt. Erste Beamte in

Berlin hatten auch geklagt und bei ihren Verwaltungsgerichten verloren. Wir hatten damals als Gewerkschaft der Polizei dazu informiert und vorgeschlagen, dass Widersprüche eingelegt werden können. Für den Bereich Schönefeld war ein Berliner Anwaltsbüro rühmig bemüht, für unsere Kolleginnen und Kollegen Klagen einzureichen. In anderen Dienststellen waren es einzelne Kolleginnen und Kollegen, die in ihren Bereichen informierten und Musterwidersprüche verteilten.

Zum damaligen Zeitpunkt hatten wir als GdP kaum Aussichten auf Erfolg gesehen. Der Widerspruch bezog sich auf die Besoldung aus der höchsten Altersstufe. Eine mögliche Entschädigung (quasi Schmerzensgeld für erlittene Diskriminierung) hatte wohl kaum jemand auf dem Schirm.

Wer trotzdem den Widerspruch geschrieben hat, bekommt jetzt bis zu 2600 €. Ende 2012 hatten wir dann erneut aufgerufen, schon mit mehr Nachdruck. Wer diesen Aufrufen gefolgt war, bekommt bis zu 1400 €. Ende 2013 waren wir noch einmal mit Aufrufen präsent. Für die, die dort reagiert haben, gibt es bis zu 200 €.

Als wir im Juni 2015 über unsere Bemühungen mit dem MdF informierten, wo es darum ging, dass nach so langer Zeit ggf. Klagen eingereicht werden müssten, gab es kaum Resonanz unter unseren Kolleginnen und Kollegen. Wir erreichten damals, dass das MdF erklärte, dass die Ansprüche auf Grundlage der Widersprüche auch ohne nachfolgende Klageeinreichung gewahrt sind.

Jetzt kommt das Geld – Brutto gleich Netto – und viele gehen leer aus. Nur einmal die Zahlen dazu. Ca. 35 000 Beamte gibt es im Land. Darunter sind 7894 Widerspruchsführer Altersdiskriminierende Besoldung und 150 Kläger. Widerspruchsführer aus dem Bereich der Polizei waren

2589. Das ist im Vergleich zu anderen Verfahren schon relativ hoch.

Die Zahlungen sind wegen der relativ hohen Zahl der Widerspruchsführer in allen Bereichen sehr präsent. Umso größer der Frust unter denen, die nicht dabei sind. Die Folge ist, dass künftig wohl noch mehr Kolleginnen und Kollegen Widersprüche in allen erdenklichen beamtenrechtlichen Fragen stellen, nur um sicher zu sein, im Fall der Fälle nicht leer auszugehen. Das Vertrauen in den Dienstherrn, er bezahlt mich rechtlich korrekt, ist ein weiteres Mal zerstört.

Genau deswegen machen wir Druck auf die Landesregierung, mit uns eine Vereinbarung zur Führung von Musterverfahren abzuschließen. Denn, wenn alle immer zur Klage getrieben werden, um Ansprüche zu wahren, dann hält das der einzelne nicht aus und auch wir würden an unsere Grenzen stoßen.

Wir wissen, dass das unseren betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht weiterhilft. Viele sind bei dem jetzt warmen Geldregen für einige außen vor. Die Chance war da. 2011, 2012 und 2013. Wirklich dran geglaubt, dass es etwas gibt, hat wohl kaum einer. Zumindest 2011 noch nicht.

Nicht alle Widerspruchsführer erhalten Zahlungen

Die ZBB hat in sicher aufwendiger Kleinarbeit jeden Fall geprüft und Entschädigungszahlungen vollständig oder zum Teil abgelehnt. Wer im entsprechenden Zeitraum bereits in der (Dienstalters-)Endstufe war, hat keinen Entschädigungsanspruch. Wer in diesem Zeitraum keinen Anspruch auf Besoldung hatte, geht für die entsprechenden Monate leer aus. Wer zu spät, z. B. Februar 2014, den Widerspruch einlegte, erhält ebenfalls keine Zahlung. „Ein Problem sehen wir in den Fällen, wo Kolleginnen und Kollegen zumeist zum Jahresen-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



BESOLDUNG

de 2011, 2012, 2013 ihre Widersprüche ausfüllten und z. B. bei Personal (Stab 3) abgaben, diese dann aber bis zu zwei Monate später erst in der ZBB eingingen. Die ZBB schreibt nicht wie sonst üblich „Ihr Widerspruch vom“ sondern „Ihr Widerspruch, eingelegt am“ und nimmt als Datum den Eingang bei der ZBB. Dieses wird inner-

halb der Monatsfrist (danach Klage notwendig) mit dem Finanzministerium zu klären sein. Bei Erscheinen dieser Ausgabe der DP ist es sicher geklärt.

Datum der wirksamen Einlegung der Widersprüche ist – so unsere Rechtsauffassung – auch die Abgabe in der Dienststelle.

Es gibt Geld! Für viele viel Geld! Für noch mehr gar kein Geld! Folge: Es herrscht erhebliche Unruhe in der Polizei.

Wir werden als GdP die Landesregierung auf dieses Problem hinweisen und eine Lösung fordern.

Michael Peckmann

AKTUELLES

GdP Brandenburg – Aufgaben und Ziele für die Zukunft

Auf seiner Klausurtagung hat der neu gewählte geschäftsführende Landesvorstand seine neue Geschäftsverteilung festgelegt und die Ziele und Aufgaben für die kommenden Jahre abgesteckt.

Zuständigkeiten

Auf dem 8. Ordentlichen Landesdelegiertentag wurde u. a. der geschäftsführende Landesbezirksvorstand für die nächsten vier Jahre gewählt. Neben einigen Veränderungen der zugeordneten Funktionen wurden auch zwei Funktionen nachbesetzt.

Der neue und alte Landesvorsitzende Andreas Schuster behält weiterhin die gewerkschaftspolitische Führung der GdP in der Hand und ist somit erster Ansprechpartner für die Landesregierung und die Politik. Auch vertritt er die GdP Brandenburg innerhalb der Bundesorganisation.

Jörg Göhring, der als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt wurde, wird sich in den kommenden vier Jahren um die Thematiken Personalvertretungsrecht, Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Erarbeitung und Umsetzung von Dienstvereinbarungen kümmern. Auch die Zusammenarbeit mit den GdP-Vertrauensleuten und die Vertretung der GdP beim DGB Berlin-Brandenburg fallen in seine Zuständigkeit.

Timo Ritter, der in der vergangenen Wahlperiode noch als stellvertretender Schriftführer dem geschäftsführenden Vorstand angehörte, übernimmt nun als stellvertretender Vorsitzender die Koordinierung der Einsatzbetreuung, insbesondere bei



Der geschäftsführende Vorstand v. l. n. r.: Mathias Ziolkowski, Jörg Göhring, Frank Schneider, Cornelia Schostag, Ulrich Rätzel, Andreas Schuster, Alex Poitz, Timo Ritter

polizeilichen Großeinsätzen und die Betreuung des Fachausschusses Beamten- und Besoldungsrecht. Weiterhin ist er Zuständig für die Fragen rund um das Versorgungs- und Rentenrecht.

Als neues Mitglied im geschäftsführenden Vorstand wird Mathias Ziolkowski den Fachausschuss Aus- und Fortbildung und das Bildungswerk betreuen. Gewerkschaftspolitisch fällt die Thematik der Mitgliederwerbung und -betreuung zukünftig in seine Verantwortung.

Der alte und neue stellvertretende Vorsitzende für den Bereich Tarif, Frank Schneider, wird weiterhin als Mitglied der großen Tarifkommission des Bundes und der Tarifkommission

des Landes für die GdP bei den Tarifverhandlungen am Verhandlungstisch sitzen. Dementsprechend fällt die Thematik des Tarifrechts in seine Zuständigkeit. Er wird auch weiterhin Verantwortlicher Redakteur der Deutschen Polizei und Webredakteur der GdP sein.

Der neu gewählte Landeskassierer (vormals stellvertretender Kassierer) Alexander Poitz wird für die Finanzen des Landesbezirks zuständig sein und die Zusammenarbeit mit den Partnern der GdP koordinieren. Außerdem ist er weiterhin zuständig für die Neuen Medien und die Junge Gruppe.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Das zweite neue Gesicht im geschäftsführenden Vorstand, Cornelia Schostag, wird als stellvertretende Kassiererin den Fachausschuss Schutzpolizei und die Frauengruppe betreuen. Thematisch ist sie zuständig für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege.

Thomas Kühne wird als Schriftführer Mitglied im Beirat des GdP-Bundesvorstandes sein. Als unser Satzungsexperte wird er sich um die satzungsrechtlichen Fragen der GdP kümmern und die Beschlusskontrolle der Delegiertentagsbeschlüsse über-

einmal angehen kann. Hier hieß es die Probleme zu sortieren – nicht nach Wichtigkeit, sondern danach, wie sie strategisch am besten umzusetzen sind.

- Derzeit läuft die Umsetzung der Ergebnisse der Verhandlungen zur Erhöhung der Attraktivität im öffentlichen Dienst mit den großen Themen,
- Freie Heilfürsorge,
- Stellenhebung Eingangsamts nach A 8,
- Zulage für Bereitschaftspolizei,
- 50 € Gesundheitsmanagement.

Hier gibt es noch einiges zu regeln und nachzuverhandeln. Der Teufel liegt wie immer im Detail und hierbei

lehrgangs zum Aufstieg neben dem Direktaufstieg. Hier haben wir bereits einige positive Signale, aber auch hier kommt es auf die Ausgestaltung im Detail an.

- Ein weiterhin bestehendes Problem an der Fachhochschule ist das Wohnheim in Oranienburg. Viele Zusagen wurden getroffen, bis heute gibt es aber keine zufriedenstellende Lösung. Wir werden uns weiterhin hartnäckig dafür einsetzen, dass dort endlich genügend bezahlbarer Wohnraum für unsere Anwärtinnen und Anwärter bereitgestellt wird.
- Die Verstetigung von jährlich 900 Beförderungen ist weiterhin großes Ziel der GdP, das wir in den vergangenen Jahren durchsetzen konnten, aber nicht selbstverständlich ist.
- Im nächsten Jahr stehen wieder Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) an, wo die GdP wieder mit entsprechenden Maßnahmen für ein gutes Ergebnis kämpfen wird. Die 1:1-Übernahme auf den Beamtenbereich konnten wir im vergangenen Jahr bereits festschreiben.
- Ein weiteres tarifpolitisches Thema ist die verbesserte personelle Ausstattung der Verwaltung und Höhergruppierungen.

Dies sind natürlich nur einige der aktuellen Themen, hinzu kommen viele „kleinere“ Probleme, die wir als GdP angehen und auch viele große Forderungen, die wir im Landtagswahlkampf zum Thema machen werden (Eingangsamts A 9, Einheitliche Lebensarbeitszeitgrenze Polizeivollzugsbeamte [62], Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten [5 € pro Stunde], etc.).

Offen ist auch nach wie vor die Problematik der amtsangemessenen Besoldung. Sobald das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vorliegt, wird es unsere Aufgabe sein, alle Mitglieder der GdP zu mobilisieren, um mit gemeinsamer Kraft eine politische Lösung zu erkämpfen.

Es gibt also viel zu tun, nicht nur für den geschäftsführenden Vorstand, sondern für die GdP insgesamt. Nach der Vorstandsklausur steht fest, die GdP ist weiterhin unbequem und wird nach den Wahlen auf dem Delegiertentag und den Personalratswahlen mit neuer Energie die Themen anpacken!

M. Dietrich



Teamberatung

Bilder: M. Ziolkowski

wachen. Außerdem betreut er den Fachausschuss Verwaltung und die Seniorengruppe.

Der stellvertretende Schriftführer Ulrich Rätzel wird die gewerkschaftspolitische Betreuung der Fachausschüsse Kriminalpolizei und Wasser- schutzpolizei übernehmen.

Gewerkschaftspolitische Ausrichtung

Neben der Aufteilung der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes wurden die Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit der GdP diskutiert. Der Delegiertentag im Februar hat mit zahlreichen Anträgen dem neu gewählten Vorstand viele Arbeitsaufträge mitgegeben, die zu den noch offenen Forderungen hinzukommen. Bei der Vielzahl an Baustellen ist klar, dass man nicht alles auf

handelt es sich um äußerst komplexe Themenpakete.

- Ein weiterer Punkt ist die Erhöhung der Zulage für Spezialeinsatzkräfte einschließlich Personenschützer im Rahmen der Überarbeitung der Erschwerniszulagenverordnung für die Zulage für die Bereitschaftspolizei.
- Mit der Bescheidung von 10 000 Widersprüchen zur Sonderzahlung 2008 konnte die GdP durch eine Klagewelle die Landesregierung zu einer Vereinbarung zum Führen von Musterverfahren zwingen. Da die Besoldung in Brandenburg weiterhin ein großes Streitthema ist, dass wir in den meisten Fällen gerichtlich klären müssen, arbeiten wir an einer generellen Vereinbarung zum Führen von Musterverfahren bei Massenwiderspruchs- bzw. -klageverfahren.
- Ein Antrag des Delegiertentages ist die Einführung des Fernstudium-



KREISGRUPPE OST

Männer der ersten Stunde ...



Frank Templin, Uwe Schwebe, Wolfgang Britt, Bernhard Klausmeyer, V. l. n. r.: Bild: H. Abraham

Den Kolleginnen und Kollegen zur Seite stehen, mit Rat und Tat, auch in schlechten Zeiten verlässlich sein und Persönliches hinten anstellen, das war und ist das Credo dieser Kollegen.

Am 29. 3. 2018 war in der Basisgruppe Uckermark, unweit des alten VPKA-Gebäudes, die Gelegenheit, Danke zu sagen und im Beisein des Kreisgruppenvorsitzenden Frank Templin, des Verantwortlichen der Basisgruppe, Bernhard Klausmeyer, sowie einiger Weggefährten beide aus ihrer Verantwortung für die GdP-Kreisgruppe und die Personalvertretung zu entlassen.

Wolfgang und Uwe sind zu den Wahlen 2018 nicht mehr angetreten und werden in absehbarer Zeit in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Vielen Dank Euch beiden, und bis bald!
i. A. der Kreisgruppe
Harald Abraham

... so bezeichnet man diejenigen, die die Chance erkennen und zugreifen.

Sie geben der Sache die erste Richtung und den wichtigsten Inhalt und schaffen damit die Basis.

Wolfgang Britt und Uwe Schwebe sind solche Männer, die in Prenzlau im damaligen VPKA direkt in der Wendezeit und danach den Weg bereiteten für gewerkschaftliche Strukturen in der Polizei.

Damals noch GdVP, Gewerkschaft der Volkspolizei, wurde später daraus die GdP-Kreisgruppe Eberswalde im damaligen Polizei-Präsidium Eberswalde und 2002 die Kreisgruppe Uckermark, die 2011 in die Kreisgruppe PD Ost aufging.

Eng damit verbunden entwickelten sich auch die Personalräte. Was lag näher, als engagierte Frauen und Männer einzubinden in diese Aufgabe.

Uwe und Wolfgang waren vom ersten Tage an dabei, kandidierten für die jeweilige GdP-Kreisgruppe örtlich bzw. im PHPR und hielten bis heute zur Stange.

Viel gab es zu tun. Im Rahmen der Schaffung demokratischer Polizeistrukturen musste Verantwortung übernommen werden, für Umsetzungen gegen den Willen, Entlassungen, für gekürzte Gehälter, entfernte Dienstorte und Nichtverbeamtung. Die Themen haben sich über die Jahre verändert, aber der Grundsatz nicht.

JUNGE GRUPPE

JUNGE GRUPPE Gewerkschaft der Polizei **JUNGE GRUPPE**

Beachvolleyballturnier

**Gespielt wird im Mix-Team (1x männl. / 1x weibl.)*

Datum: 13.06.2018
Zeit: 08:00 bis ca. 16:00
Ort: EJB Werbellinsee
 (Joachimsthaler Straße 20, 16247 Joachimsthal)

Essen und Getränke werden bereitgestellt.

Anmeldungen werden über Alexander Poitz (0331 - 747320 oder per Mail) und Eure Kreisgruppen entgegengenommen

* Diese Veranstaltung ist für und organisiert durch GdP-Mitglieder



Big Mac statt 1-Euro-Burger ...

Am 25. April fand auf dem Campus der Fachhochschule wieder der Tag der Gewerkschaften statt. Traditionell sollen und dürfen sich an diesem Tag die Gewerkschaften mit ihren Leistungen präsentieren.

Gruppe luden wir unsere neuen Kolleginnen und Kollegen auf einen Frühstücks-snack an unseren



Andreas Schuster ...

Die ersten Tage, in denen unendlich viel Neues auf die jungen Kolleginnen und Kollegen einströmt, sind vorbei, die Orientierung auf dem Campus fällt nicht mehr ganz so schwer. Ein guter Zeitpunkt, um sich ganz in Ruhe mit dem Thema Gewerkschaften sowie deren Leistungen und Erfolgen auseinandersetzen zu können.

Begleitet von vielen fleißigen Helfern der KG FHPol und der Jungen

Gruppe. Im Vortrag von Andreas Schuster und Alex Poitz wurden unsere gemeinsamen GdP-Erfolge sowie das umfangreiche Leistungspaket dargestellt. Bic Mac statt 1,-Euro-Burger. Beide standen im Nachhinein noch Rede und Antwort, GdP erleben, hautnah.

Leider wurde vor Ort an unsere Vertreter auch deutliche Kritik herangetragen. So beklagten die jungen Kollegen, dass eine andere Berufsver-



... und Alexander Poitz stellen die GdP vor. Bilder: M. Ziolkowski

Stand ein. Eingehüllt in leckeren Popcornduft wurden rege Gespräche geführt und Unmengen an Fragen beantwortet.

tretung verspricht, mit der Mitgliedschaft gleichermaßen eine Stellenzusage in die Kriminalpolizei zu erhalten. Diese Versprechungen führen unter Umständen zu einer großen Enttäuschung.

Wir als GdP/KG FHPol haben den Anspruch, stets ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort zu sein und uns nicht nur an einem Tag im Jahr um die Belange der jungen Anwärterinnen und Anwärter zu kümmern. Wir, und zwar all unsere Mitglieder, sind stets greifbar und für unsere Kolleginnen und Kollegen da.

Anita Kirsten,
Kreisgruppenvorsitzende

Glückliche Eltern an der FH

Die GdP-Kreisgruppe der FH gratuliert beiden Familien zum Kinde und hofft mit euch, das ihr dennoch weiterhin viel Schlaf findet, um für die Aufgabe an unserer FH gewappnet zu sein.:) Wir gratulieren Basti und Gregor und natürlich auch den dazugehörigen Damen!

Wir sind stolz auf unsere Neu-Mamas und Neu-Papas und freuen uns über jedes „FH-Kind“.

Wie ihr seht, unterstützen wir auch in diesem Jahr unsere jungen



Glückwunsch

Bild: M. Ziolkowski

Familien und beschenken jeden Neuerdenbürger mit einem Windelgutschein in Höhe von 50 Euro sowie mit einem der begehrten GdP-Stoffteddys. Angesprochen dürfen sich hier alle GdP-Mitglieder fühlen, egal ob Stammbedienstete(r) oder Anwärter/-in.

Meldet euch, wenn es soweit ist.

Ziolkowski



KREISGRUPPE FHPOL

Skatturnier an der FHPol



ten wir an dieser Stelle verzichten. Einige Teilnehmer aus sensiblen Bereichen der Polizei baten darum, der Sieger ebenfalls:) Besonders erfreut waren wir darüber, dass SiKo-Weiterbildungsteilnehmer und Kollegen des Aufstiegslehrganges mitgespielt haben und unser Turnier somit bunter und noch bekannter wurde.

Bis zum Oktober, dann spielen wir erneut um den Wanderpokal der GdP.

Mit freundlichen Grüßen,

Mathias Ziolkowski

Es war mal wieder so weit. Die Karten wurden ausgepackt, denn die GdP lud zum inzwischen fünften Skatturnier an der FHPol.

Unser Turnier mausert sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der FHPol-Landschaft und wir sind stolz darauf, das soziale Miteinander gestalten zu dürfen.

Es wurde gereizt, gekloppt und geblufft was die Karten hergaben und am Ende stand eines fest, der Sieger nebst der beiden Platzierten. Auf Bilder mit Gesichtern und Namen möch-



Bilder: M. Ziolkowski

KREISGRUPPE SÜD

Jahreshauptversammlung beim gemischten Polizeichor

Unlängst hatte der Vorsitzende des Gemischten Polizeichores Finsterwalde e. V., Bernd Zschiedrich, zur Jahreshauptversammlung geladen. Neben der Berichterstattung über den Kassenbericht und der Kassenprüfung informierte der Vorsitzende im Rechenschaftsbericht zu den 2017er-Aktivitäten. Weiter gab es Informationen zu kommenden Veranstaltungen.

Im Jahre 2017 standen umfangreiche Choraktivitäten zu Buche, so u. a. im April zur Delegiertenversamm-

lung der Deutschen Polizeichöre in Graz mit Teilnahme an der Versammlung und Chorauftritten, Chorauftritte zum Chorfest in Finsterwalde, gesangliche Mitwirkung mit drei weiteren Finsterwalder Chören bei der Einweihung der Luther-Stelen, zu Rentner- und Weihnachtsfeiern.

Langjährige Mitglieder wurden für zehn Jahre, Cornelia Haake, und 20 Jahre, Anita Jensch, ausgezeichnet. Die beiden Gründungsmitglieder Bernd Zschiedrich und Horst Manig

bekamen für ihre 40-jährige Zugehörigkeit zum Polizeichor eine Sonder-
ehrung.

Kommende Höhepunkte im dies-jährigen Chorleben stellen neben der alltäglichen Chorarbeit die Auftritte im Juni zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum Eppelborn-Finsterwalde, beim Finsterwalder Sängerfest 2018 und eine Chorreise im Oktober zum befreundeten Chor nach Hattingen im Ruhrgebiet dar.

H.-D. Unkenstein



SENIOREN

Senioren aus Elbe-Elster bei der Schützengilde Kirchhain 1718 e.V.

Ein Treffen bei der Schützengilde Kirchhain 1718 wurde von unseren Kollegen Joachim Engemann und Harry Puppe vorbereitet. Dass wir bei Freunden zu Gast sind beweist, dass der Schützenverein für uns sein Schützenheim extra öffnet. Herr Günter Voigt, Vorsitzender der Schützengilde, begrüßte uns herzlich. Frauen der Schützenkompanie heizten ihre Backöfen an und bewirten uns mit leckerem Kuchen. Dafür ein Lob den Backfrauen. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Klaus Nellesen wurden die Teilnehmer zum Kleinkaliberschießen eingeteilt. Am Schießstand wurde der Ablauf und die Sicherheit des Schießens von Helfern des Vereins überwacht und die Trefferergebnisse festgehalten. Bei der Auswertung wurden sehr unterschiedliche Ringzahlen erreicht. Bester Schütze waren Kollege Erich Bache und Kollege Hubert Müller, übrigens mit 87 Jahren der älteste

Schütze. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass auch eine Frau am Schießen teilnahm. Es haben einige Kollegen noch mit Karabiner geschossen. Es war ein angenehmer Nachmittag und

wir werden bestimmt nicht das letzte Mal beim Schützenverein zu Gast gewesen sein.

Siegfried Richter



Bild: S. Richter

POLISERVICE

DER NEUE FIAT 500
FÜR GdP-MITGLIEDER
ZU SONDERKONDITIONEN!



Bis zu 27% auf den neuen FIAT 500



Neuer Vertragspartner FCA
(Fiat Chrysler Automobiles)

für die Marken Fiat,
Chrysler (Jeep) und
Alfa Romeo

Informationen bei
unsere
GdP Poliservice GmbH

Tel.: 0331 747 32 0

E-Mail: ines.ruediger@gdp.de



Weitere Modelle und Informationen unter: 0331/74732-0 oder Code scannen
GdP Poliservice GmbH, GdP-Sonderkonditionen, 10427 Potsdam, Tel. 0331/74732-0, Fax: 0331/74732-10, www.gdp-brandenburg.de

